

120 JAHRE



Halbjahresbericht

für den Zeitraum 01.10.2011 – 31.03.2012

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Energie AG auf einen Blick

	Einheit	2011/2012 1. Halbjahr	Entwicklung	2010/2011 1. Halbjahr	2009/2010 1. Halbjahr
Umsatz					
Segment Energie	Mio. EUR	914,5	3,2%	886,2	786,9
Segment Entsorgung	Mio. EUR	202,1	- 10,3%	225,3	172,6
Segment Wasser	Mio. EUR	63,6	- 2,3%	65,1	58,0
Konzernumsatz	Mio. EUR	1.180,2	0,3%	1.176,6	1.017,5

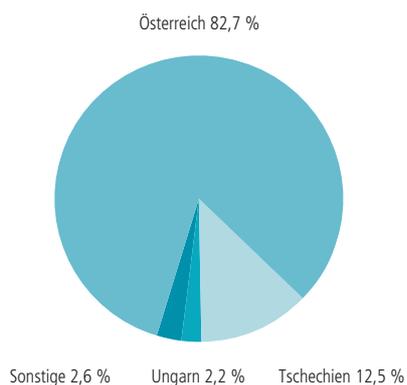
Ergebnis					
EBITDA	Mio. EUR	171,9	- 5,3%	181,5	146,8
EBITDA Marge	%	14,6	- 5,2%	15,4	14,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	92,3	- 8,5%	100,9	72,6
EBIT Marge	%	7,8	- 9,3%	8,6	7,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	73,2	- 9,0%	80,4	56,4
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	50,5	- 9,0%	55,5	36,3

Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	148,9	- 12,7%	170,6	128,8
-----------------------------------	----------	-------	---------	-------	-------

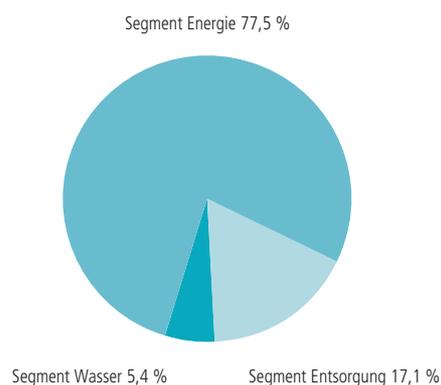
	Einheit	31.03.12	Entwicklung	30.09.11	30.09.10
Bilanz					
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.690,7	- 0,9%	3.725,0	3.695,9
Eigenkapital	Mio. EUR	1.357,9	- 0,7%	1.367,1	1.347,9
Eigenkapitalquote	%	36,8	0,3%	36,7	36,5

	Einheit	2011/2012 1. Halbjahr	Entwicklung	2010/2011 1. Halbjahr	2009/2010 1. Halbjahr
Mitarbeiter (Durchschnitt)	FTE	7.786	- 0,9%	7.855	7.159

Umsatz nach Ländern in %



Umsatz nach Segmenten in %



Inhalt

ENERGIE AG AUF EINEN BLICK	2
VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	5
KONZERN-LAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2011/2012	6
Geschäftsverlauf im Konzern	6
SEGMENT ENERGIE	8
SEGMENT ENTSORGUNG	13
SEGMENT WASSER	16
Risiko- und Chancenlage	18
Ausblick	19
KONZERN-ABSCHLUSS	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
01.10.2011 – 31.03.2012	20
Gesamtergebnisrechnung	
01.10.2011 – 31.03.2012	20
Konzern-Bilanz zum 31. März 2012	21
Anhang zum Konzernabschluss	22
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	25
Erklärung des Vorstandes gem. § 87 (1) Z 3 BörseG	26
Impressum	27



Mag. Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Dr. Leo Windtner
Vorsitzender des Vorstands

KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Die letzten Monate waren in Europa geprägt von politischer Umbruchstimmung und wirtschaftlicher Anspannung. Ein Blick in verschiedene europäische Länder zeigt, dass die derzeitige Situation sowohl für die Europäische Union als auch für die Gemeinschaftswährung Euro eine besonders herausfordernde ist. Zum Redaktionsschluss dieses Halbjahresberichts scheitern die Regierungsgespräche in Griechenland und es folgen Neuwahlen. Die Unterstützungsmaßnahmen für den griechischen Staatshaushalt zur Sicherung des Verbleibs in der Euro-Zone stehen in Frage. Der Wechsel an der französischen Staatsspitze bringt wohl auch neue Notwendigkeiten im Diskurs der beiden Euro-Leitstaaten Frankreich und Deutschland. Die hohe Arbeitslosigkeit in Spanien zeitigt ihre Konsequenzen in Form von Demonstrationen und Protestkundgebungen.

Diese Liste ließe sich wohl noch fortsetzen und zeigt, dass politische Sicherheit und anstrengungsloser wirtschaftlicher Erfolg keine Kategorien in diesen Tagen sein können. Es soll allerdings auch kein allzu negatives Bild gezeichnet werden, denn zumindest die Volkswirtschaften Österreich und Deutschland zeigen eine durchaus solide Performance.

Zu diesen makroökonomischen Effekten, denen die Energie AG Oberösterreich in allen Segmenten ausgesetzt ist, kommen auch noch spezielle energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen: Der weltweite Bedarf an Primärenergieträgern steigt weiter an. Mit ihm steigen die Preise für Rohöl, Gas und Kohle. Dem gegenüber steht eine sich mäßig entwickelnde Konjunktur in Europa und damit eine

laue Strompreisentwicklung. Während sich die Großhandelspreise für Strom auf einem Niveau befinden, das notwendige Investitionen in Kraftwerkskapazitäten quer durch Europa wirtschaftlich schwer darstellbar macht, sieht der Haushaltskunde aufgrund des Ökostrom-Förderregimes keine wesentliche Entlastung beim Strompreis. Überdies führen die hohen, unregelmäßigen Einspeisungen von Photovoltaik- und Windkraftwerken dazu, dass die Großhandelspreise niedrig gehalten werden.

Im Umfeld dieser Rahmenbedingungen zeigt die Energie AG Oberösterreich im ersten Halbjahr durchaus eine solide wirtschaftliche Entwicklung. Wir sehen die Herausforderungen, die aufgrund des Marktumfelds auf uns zukommen und werden diesen proaktiv entgegentreten. Eine solide Geschäftsentwicklung in allen Segmenten der Energie AG ist Grundlage dafür, das Vertrauen zu rechtfertigen, das Eigentümer, Kunden, Mitarbeiter und Öffentlichkeit in das Unternehmen setzen. Wir werden auch in den kommenden Monaten weiter hart daran arbeiten, die Fortführung dieser soliden Geschäftsentwicklung zu gewährleisten.



Dr. Leo Windtner
Vorsitzender des Vorstands

Konzern-Lagebericht 1. Halbjahr 2011/2012 der Energie AG Oberösterreich

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einer Erholung im Jahr 2010 zeigte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2011 sehr schwach. Obwohl die Wirtschaftsleistung der USA im vierten Quartal 2011 um 0,7% zunahm, sank diese im Euroraum – ausgelöst durch die Staatsschuldenkrise und das mangelnde Vertrauen in den Finanzsektor – während des gleichen Beobachtungszeitraumes um 0,3%.

Auch in Österreich verzeichnete das BIP im letzten Quartal 2011 einen Rückgang um 0,1%. Aufgrund einer prognostizierten positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und der verbesserten Stimmungslage der Unternehmen und Kon-

sumenten erwartet das Institut für Höhere Studien (IHS) für das laufende Jahr 2012 in Österreich ein BIP-Wachstum von 0,8%. Voraussetzung für diese wirtschaftliche Kehrtwende sind eine weiterhin starke Entwicklung in den USA und Deutschland mit einem entsprechenden Wachstumsschub für den Euroraum sowie das Ausbleiben negativer Ereignisse wie eine Verschärfung der Staatsschuldenkrise.

Für die relevanten Auslandsmärkte des Energie AG-Konzerns variiert die Entwicklung des BIP für das Jahr 2012 zwischen -0,3% und 2,0%.

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Die externen Rahmenbedingungen blieben für den Energie AG-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012 (01.10.2011 bis 31.03.2012) herausfordernd. Die Konjunktur entwickelte sich schleppend und die Bedingungen auf den Energiemärkten gestalteten sich nach wie vor schwierig.

Während der Ölpreis und damit auch die öllindierten Gaspreise im Berichtszeitraum um rund 20% angestiegen sind, zeigte der Strommarkt eine fallende Tendenz, welche vor allem durch den Ausbau von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten in Deutschland und die zögerliche Nachfrage geprägt ist. Diese Entwicklungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken.

In diesem energiewirtschaftlichen Umfeld konnten die Umsatzerlöse im Konzern im ersten Halbjahr 2011/2012 mit EUR 1.180,2 Mio. am gleichen Niveau wie im Vorjahr (EUR 1.176,6 Mio.) gehalten werden.

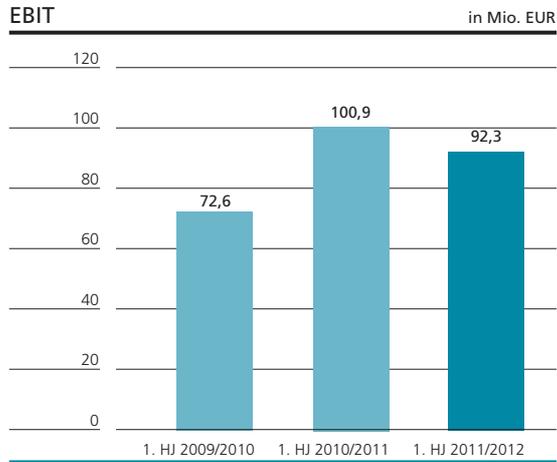
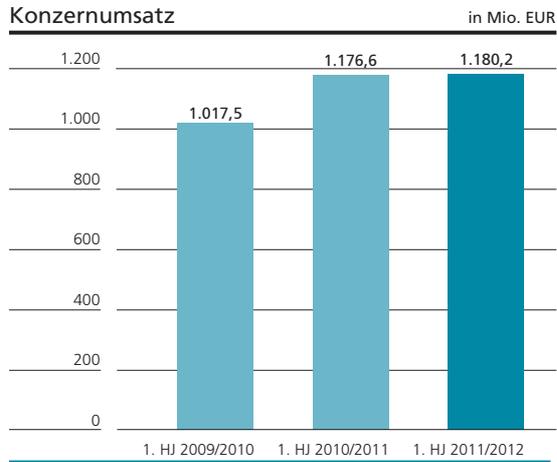
Das EBIT des ersten Halbjahres 2011/2012 lag mit EUR 92,3 Mio. um 8,5% unter dem Wert des Vorjahres. Grund

dafür waren ungünstige Beschaffungsbedingungen bei den thermischen Kraftwerken sowie vorübergehend gesunkene Wertstoffpreise im Segment Entsorgung. Im Segment Wasser wurde das operative Ergebnis durch Kosteneinsparungen und Vertragsoptimierungen in Tschechien gesteigert.

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betragen im ersten Halbjahr EUR 47,7 Mio. und befinden sich damit auf Vorjahresniveau. Der Großteil dieser Investitionen wurde wie im vergangenen Geschäftsjahr im Segment Energie in Österreich getätigt.

Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten beträgt per 31.03.2012 EUR 969,6 Mio. und liegt 0,4% über dem Wert des Vorjahres (EUR 965,7 Mio. – Stichtag 30.09.2011).

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich beträgt EUR 45,9 Mio. (Vorjahr: EUR 124,5 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von kurzfristigen Forderungen, die Verringerung von kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie aus Zahlungen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften.



Solides Kreditrating bestätigt

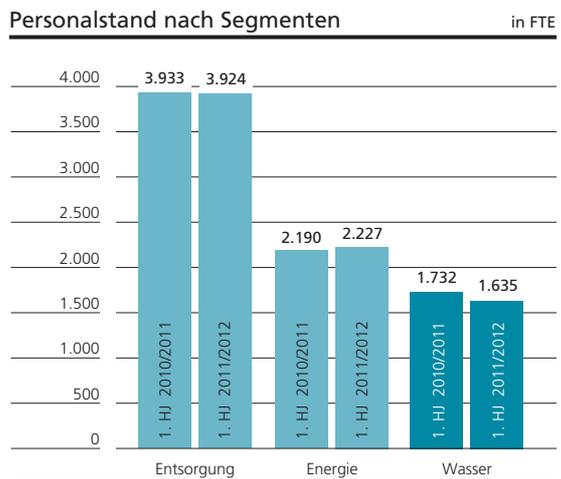
Standard & Poor’s (S&P) hat dem Energie AG-Konzern im Februar 2012 wieder die sehr gute Bonitätsnote „A/outlook stable“ für sein Rating bestätigt. Ein solides Rating ist die Voraussetzung für einen kostenoptimierten Zugang zum Kredit- und Kapitalmarkt und sichert vor allem in Zeiten anhaltender Unsicherheiten auf den internationalen Finanzplätzen ein hohes Maß an Flexibilität in der Mittelbeschaffung.

Cross-Border-Leasing Struktur weiterhin aufrecht

Die Cross-Border-Leasing (CBL) Transaktion für einen Teil des Kraftwerksparks der Energie AG wurde im ersten Halbjahr 2011/2012 vertragskonform fortgeführt. Die vertragsrelevanten Entwicklungen und Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Transaktion werden laufend analysiert. Die Eventualverbindlichkeiten aus CBL belaufen sich per 31.03.2012 auf EUR 637,0 Mio. Nach Ende des ersten Halbjahres 2011/2012 wurde eine Optimierung der Besicherungsstruktur der Cross-Border-Leasing Transaktion in Form eines Ankaufs von US-Staatsanleihen im Austausch für eine bestehende Bankgarantie vorgenommen.

Personalentwicklung

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand (Full Time Equivalent) im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2011/2012 7.786 Mitarbeiter und blieb im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2010/2011 nahezu unverändert (7.855).



Segment Energie

Segmentübersicht Energie	Einheit	1. HJ 2011/2012	1. HJ 2010/2011	Entwicklung
Stromaufbringung gesamt	GWh	7.185	8.304	- 13,5%
Stromeigenaufbringung	GWh	2.122	2.360	- 10,1%
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	3.619	3.451	4,9%
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.721	3.414	9,0%
Transportiertes Erdgas ¹⁾	GWh	13.256	14.380	- 7,8%
Wärmeabsatz	GWh	946	959	- 1,4%
Gesamtumsatz	Mio. EUR	919,1	891,0	3,2%
EBITDA	Mio. EUR	131,6	136,5	- 3,6%
EBIT	Mio. EUR	81,9	88,9	- 7,9%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	2.227	2.190	1,7%

¹⁾ In ÖÖ an Endverbraucher und regionale Netzbetreiber transportierte Menge

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2011/2012 wurde die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten maßgeblich von politischen Entwicklungen im Nahen Osten geprägt. Der Ölpreis für die Sorte Brent (Spotmarkt) ist in Folge der Atomstreitigkeiten mit dem Iran im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres von rund USD 102 je Barrel auf rund USD 123 je Barrel (30.03.2012) gestiegen. Drohungen des Iran, die Straße von Hormus – ein wesentlicher Transportweg der weltweiten Ölexporte – für den Schiffsverkehr zu sperren, haben den Ölpreis zwischenzeitlich auf über USD 128 je Barrel (08.03.2012) getrieben.

Auch der Gasmarkt war im ersten Halbjahr von steigenden Preisen gekennzeichnet: Die Spotmarkt-Notierungen lagen im Oktober 2011 bei durchschnittlich EUR 22,4/MWh und gegen Ende des Berichtszeitraumes im März 2012 auf EUR 24,2/MWh. Der mittlere Monatspreis lag bei EUR 26,9/MWh, die höchste Tagesnotierung war am 09.02.2012 bei EUR 38,2/MWh.

Im Stromhandelsmarkt lagen die Notierungen für Front-Year-Base-Lieferungen im Mittel bei EUR 53,2/MWh. Bei fallender Tendenz wurden zum Ende des Berichtszeitraumes Kontrakte unter EUR 52,0/MWh gehandelt. Der Day Ahead-Preis an der EEX war im ersten Halbjahr 2011/2012 im Mittel mit EUR 47,5/MWh um mehr als EUR 4,0/MWh niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Deutlich über dem Mittelwert lag der durchschnittliche Stromhandelspreis während der Kältewelle im Februar 2012 mit EUR 54,9/MWh. Unterdurchschnittliche Preise waren im Dezember 2011 (EUR 42,9/MWh) sowie im März 2012 (EUR 41,1/MWh) zu verzeichnen.

Auch der internationale Steinkohlemarkt zeigte seit September 2011 fallende Tendenz. Gegenüber dem März 2011

(API2-Preis EUR 127,6/Tonne) sank der Preis (API2-Preis EUR 99,0/Tonne) im Jahresvergleich um mehr als 22%. Die sinkende Nachfrage der Wirtschaft, insbesondere auch jene der Stromindustrie, führte zu diesem Preisrückgang.

Ein weiterer Grund für den Rückgang der Strompreise war der Verfall der CO₂-Zertifikats-Preise. Diese sanken von einem Monatsmittel von rund EUR 10,4/Tonne im Oktober 2011 auf durchschnittlich EUR 7,8/Tonne im März 2012. Ursachen für diesen Preisrückgang waren die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung und ein Überangebot an Emissionszertifikaten.

Der Stromverbrauch in Österreich wies im Jahr 2011 nach einer Analyse der Energie Control Austria (E-Control) nur ein geringfügiges Nachfragewachstum von 0,2% gegenüber dem Vorjahr auf. Die wesentlichen Einflussgrößen dabei waren ein gedämpftes Wirtschaftswachstum sowie die durchschnittlich hohen Außentemperaturen in den Monaten Oktober bis Dezember 2011.

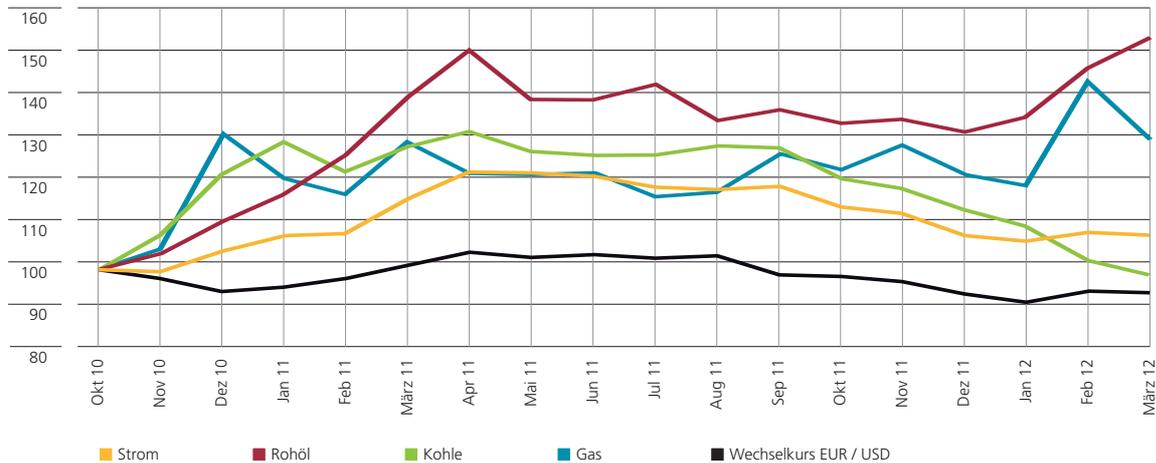
Geschäftsverlauf im Segment Energie

Im Segment Energie konnte im ersten Halbjahr 2011/2012 bei einem Umsatz von EUR 919,1 Mio. ein EBIT von EUR 81,9 Mio. erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse im Segment Energie lagen dabei aufgrund von Mengensteigerungen im Strombereich und der Weitergabe von gestiegenen Bezugskosten an die Gaskunden leicht über dem Vorjahreswert von EUR 891,0 Mio. (+3,2%).

Das EBIT verzeichnete im Gegenzug dazu einen Rückgang um 7,9% auf EUR 81,9 Mio. (Vorjahreswert EUR 88,9 Mio.), ausgelöst durch das ungünstige Verhältnis zwischen den erzielbaren Strommarktpreisen und den Bezugskosten.

Index-Preisentwicklung auf internationalen Märkten



Quellen: EEX, Reuters

ten für Brennstoffe für die thermischen Erzeugungsanlagen sowie durch Aufwendungen für das Stufenpensionsmodell. Positive Ergebnisse bei der Bewirtschaftung des Gasspeichers 7Fields sowie die Steigerung der hydraulischen Erzeugung durch eine überdurchschnittliche Wasserführung konnten diese Belastungen des operativen Ergebnisses nicht vollständig kompensieren.

Positive Entwicklung in der hydraulischen Stromerzeugung

Die Stromerzeugung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten an hydraulischen Kraftwerken zeigte mit einem Plus von 10% gegenüber dem langjährigen Mittel ein erfreuliches Bild und erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2010/2011 (844 GWh) um 21,9% auf 1.029 GWh.

Aufgrund der erhöhten Stromerzeugung aus Wasserkraft und niedrigerer Preise am Spotmarkt war der Einsatz der Wärmekraftwerke im Berichtszeitraum (1.093 GWh) um 27,9% geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das gesamte Stromaufkommen lag im ersten Halbjahr 2011/2012 mit 7.185 GWh um 13,5% niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (8.304 GWh). Dieser Rückgang basierte auf geringeren Stromhandelstätigkeiten (-33%).

Im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien verfolgt die Energie AG auch weiterhin konsequent den Ausbau bestehender sowie den Bau neuer Wasserkraftwerke. Nach Inbetriebnahme des Kraftwerks Oflek in Großarl befinden sich zurzeit die Wasserkraftwerke Stadl-Paura und Kleinarl im Bau. Für das Kraftwerk Bad Goisern liegen nunmehr alle behördlichen Genehmigungen vor.

Im Rahmen des oberösterreichischen Windkraft-Masterplans werden mögliche Standorte und Projekte für Wind-

kraftwerke im Versorgungsgebiet der Energie AG sondiert. Auch diese Form der erneuerbaren Energie wird nachhaltig vorangetrieben.

Auf Basis der Erfahrungen bei Bau und Betrieb des Solar-Campus, des österreichweit größten Photovoltaik-Forschungskraftwerkes, wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012 ein Modell ausgearbeitet, bei welchem sich die Kunden im Netzversorgungsgebiet der Energie AG an neu zu errichtenden Photovoltaik-Anlagen beteiligen können. In diesem bisher größten österreichischen Projekt werden nun oberösterreichweit Anlagen mit insgesamt 1.200 kWp errichtet.

Die zwei Groß-Kraftwerksprojekte GuD Riedersbach und das Pumpspeicherkraftwerk Ebensee werden bis zum Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung entwickelt. Für das projektierte Gas- und Dampf-Kraftwerk der 400 MW-Klasse in Riedersbach wurde das UVP-Genehmigungsverfahren abgeschlossen. Der Bescheid wird in Kürze erwartet. Bei der Projektentwicklung des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee werden im laufenden Geschäftsjahr die Einreichunterlagen zur UVP-Genehmigung erstellt. Eine Realisierung der beiden Großprojekte bleibt bei den derzeitigen Bedingungen am Strommarkt abzuwarten.

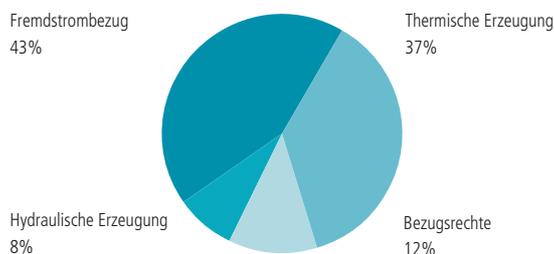
Verstärkter Auftritt der ENAMO

Einen wesentlichen Schritt in die gemeinsame Zukunft haben die Energie AG und Linz AG mit der Zusammenlegung ihres Großkundengeschäftes in die gemeinsame Stromvertriebs Tochter ENAMO GmbH unternommen. Künftig werden die Verträge der Kunden mit einer Jahresabnahmemenge von über 4 GWh auf Namen und Rechnung der ENAMO abgeschlossen. Ziel der ENAMO GmbH ist ein einheitlicher Marktauftritt auch für die Großkunden

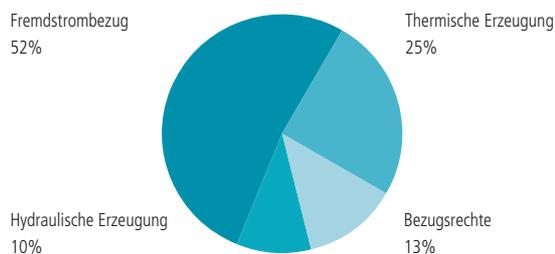
Strombeschaffungsstruktur ohne Eigenhandel

in %

1. Halbjahr 2010/2011



1. Halbjahr 2011/2012



sowie die Synergien eines gemeinsamen starken Vertriebes für die Kunden spürbar zu machen. Seit November 2011 beschreitet der Unternehmensverbund der ENAMO mit dem Internetportal www.stromdiskont.at neue (Vertriebs-) Wege. www.stromdiskont.at ist als eigenständiger Lieferant in der ENAMO Ökostrom angesiedelt und bietet in ganz Österreich Haushalts-, Landwirtschafts- und Gewerbekunden mit einem Jahresverbrauch von bis zu 100.000 kWh 100% Ökostrom zum Diskontpreis an.

Die konsolidierte Stromabgabemenge des Geschäftsgebietes Vertrieb betrug im ersten Halbjahr 3.721 GWh (Vorjahr 3.414 GWh) und ist vor allem durch Zuwächse bei den Großkunden geprägt.

Stromlieferungen der Energie AG 100% atomstromfrei

Die Energie AG bekennt sich vollinhaltlich zu den Zielen, welche von Politik und Gesetzen vorgegeben werden. Dies betrifft nicht nur die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Erzeugung aus erneuerbaren Energien, sondern auch die Atomstromfreiheit. Trotz umfangreicher konkreter Aktivitäten und Maßnahmen stand die Energie AG wiederholt im Blickpunkt öffentlicher Diskussion und wurde mehrfach von NGOs beschuldigt, dass die Stromlieferungen nicht atomstromfrei seien. Dabei bestätigten seit Jahren unabhängige Prüfer wie zum Beispiel die E-Control in ihren jährlichen Stromkennzeichnungsberichten den lückenlosen Nachweis der Energieherkunft für die Stromlieferungen an die Kunden. In der Nachfolge eines Atomstromgipfelgespräches bei Vertretern des Landes Oberösterreich stellten schließlich Greenpeace und Global2000 am 10.01.2012 nun ebenfalls die Atomstromfreiheit für die Energie AG fest.

Ein starkes Stromnetz für Oberösterreich

Im laufenden Geschäftsjahr 2011/2012 stehen hinsichtlich der künftigen Rahmenbedingungen die Gespräche der österreichischen Netzbetreiber mit der Regulierungs-

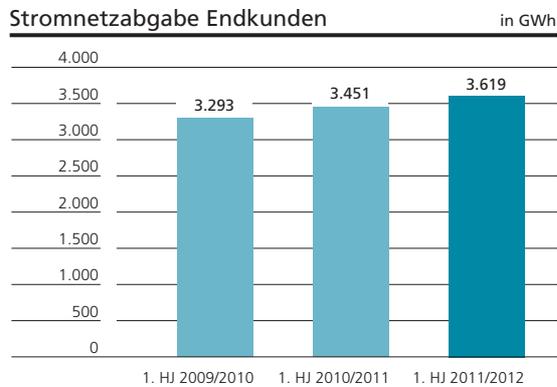
behörde E-Control über objektive Verbesserungen im Regulierungssystem ab Beginn der nächsten Regulierungsperiode (01.01.2014) im Vordergrund. In verschiedenen Expertengruppen werden zu den Themenbereichen Effizienzvergleich, Investitionen und Finanzierung, Qualitätsregulierung und Tarifstruktur auf sachlicher Basis Weiterentwicklungen diskutiert.

Die Umsetzung der im EIWOG 2010 enthaltenen Grundsatzbestimmungen wurde in Oberösterreich durch das am 19.04.2012 beschlossene OÖ EIWOG vorgenommen. Die Branche befindet sich aktuell in intensiven Gesprächen mit der Regulierungsbehörde hinsichtlich der unmittelbar bevorstehenden Erlassung von auf dem Bundesgesetz basierenden Durchführungsverordnungen. Betreffend Smart Metering wurden die Intelligente Messgeräte-AnforderungsVO 2011 der E-Control sowie Ende April die Intelligente Messgeräte-EinführungsVO des Wirtschaftsministeriums erlassen.

Im Rahmen des aktuell geltenden anreizorientierten Regulierungssystems erfolgte Anfang Jänner 2012 durch die Regulierungsbehörde E-Control eine Reduktion der Netztarife der Energie AG Oberösterreich Netz GmbH (Netz GmbH), die aufgrund steigender vorgelagerter Netzkosten sowie der Investition in Smart Metering deutlich geringer als in den Vorjahren ausfiel. Demzufolge wurden nur die Tarife im Niederspannungsbereich um -0,4% geringfügig gesenkt. Eine Neuerung stellt in diesem Geschäftsjahr die bilanzielle Berücksichtigung der Mehr- oder Mindererlöse im Vergleich zur genehmigten Kostenbasis dar, die im Regulierungskonto abgebildet wird.

Das erste Halbjahr, das für Stromversorgungsnetze ein erhöhtes witterungsbedingtes Betriebsrisiko aufweist, ist für die Netz GmbH ohne wesentliche Störungen verlaufen. Die Bau- und Instandhaltungsprojekte konnten daher planmäßig durchgeführt werden.

Ein Großprojekt ist der Ersatzneubau der 110-kV-Freileitung aus dem Umspannwerk Wegscheid in Richtung Marchtrenk. Als Ersatzmaßnahme werden ausgehend vom Um-



spannwerk Wegscheid zwei 110-kV-Erdkabelleitungen mit geplanter Inbetriebnahme im Winter 2012 verlegt.

Beim Projekt der 110-kV-Freileitung zwischen Vorchdorf und Kirchdorf (Stromversorgung Alm- und Kremstal) ist das starkstromwegerechtliche Verfahren im Gange. Anschließend sind naturschutz-, wasser- und forstrechtliche Verfahren abzuwickeln. Der Baubeginn dieser für die Versorgungssicherheit der Region wichtigen Verbindung ist im Sommer 2013 vorgesehen.

Das Programm „Verkabelung von durch Wald führenden Mittelspannungsfreileitungen“ verläuft planmäßig. In den letzten beiden Jahren wurden bereits über 200 km Freileitung verkabelt. Im laufenden Geschäftsjahr sind weitere 80 km geplant. Eine Reduktion der Nichtverfügbarkeitszeiten im Stromnetz der Energie AG ist bereits deutlich erkennbar.

Die Integration der dezentralen erneuerbaren Energien in das lokale Stromnetz und die Sicherstellung der Spannungsqualität für die Netzkunden waren Anlass, ein mehrjähriges Verkabelungsprogramm im Niederspannungsnetz zu starten, das letztendlich die Leistungsfähigkeit erhöht und zudem den Verkabelungsgrad von 66% auf 80-85% steigert.

Im Bereich der dezentralen Erzeugung zeichnet sich ein Boom ab, der durch die sinkenden Anlagenkosten beschleunigt wird. Ein speziell auf die Anfragenabwicklung ausgerichtetes Team mit fünf MitarbeiterInnen bearbeitet bis zu 200 Anfragen pro Woche. Für die tatsächlich errichteten ca. 30 Anlagen pro Woche werden neue Techniken zur effizienten Netzintegration entwickelt. Um teuren Leitungsausbau bzw. zusätzliche Transformatorstationen zu vermeiden, werden in Eberstalzell in zwei Ortsnetzen mit extrem hoher PV-Dichte erstmals Spannungsregelungen auf Basis des Smart Metering Systems implementiert.

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erhöhte sich die Netzabgabe an Endkunden um 4,9% auf 3.619 GWh (Vorjahr 3.451 GWh). Diese Stromverbrauchszunahme ist vor allem auf einen Anstieg im Bereich der Industrie- und Gewerbekunden zurückzuführen. Die Stromabgabe an Privatkunden liegt etwa auf dem Vorjahresniveau.

Glasfasernetze und Smart Meter gewinnen an Bedeutung

Im Bereich Datennetze wurde in den letzten Jahren ein hoch verfügbares und mit hohem Security-Standard ausgestattetes Glasfasernetz mit einer Länge von ca. 5.000 km aufgebaut, über das Banken, Gesundheitseinrichtungen, Verwaltungseinrichtungen und Businesskunden versorgt werden. Durch den Einsatz moderner Kommunikationsgeräte, wie Smartphone und Tablet-Computer, steigt der Bandbreitenbedarf laufend, wodurch einerseits die Mobilfunknetze auf Glasfaseranbindung umgestellt und diese andererseits erweitert und verdichtet werden.

Besonderer Fokus wird derzeit auf die Versorgung von Klein- und Mittelbetrieben gelegt, die auf Kombiangebote, welche den Datenanschluss, Internetdienste und Serverhousing umfassen, zurückgreifen können. Im Zusammenhang mit dem IT-Hype Cloud Computing errichtet die Energie AG ein Rechenzentrum für Businesskunden, für die Serverdienstleistungen und Datensicherungen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

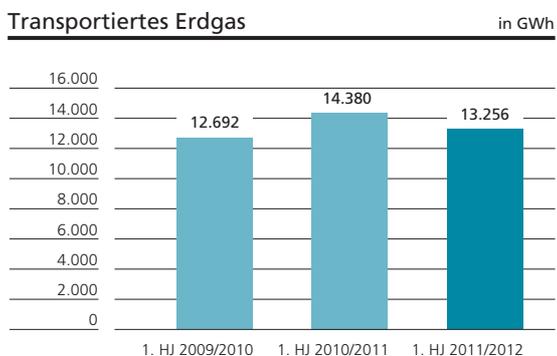
Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Einführung von Smart Meters wurden entsprechende Entwicklungsleistungen und Pilotinstallationen durchgeführt, wobei auf das AMIS-System von Siemens zurückgegriffen wird. Derzeit sind bereits etwa 100.000 Haushalte mit einem intelligenten AMIS-Stromzähler ausgerüstet. Entsprechend den rechtlichen Vorgaben sind bis zum Jahr 2019 95% aller Zähler auf die neue Smart Metering Technologie umzustellen.

OÖ. Ferngas AG – Das Rückgrat der Erdgasversorgung in Oberösterreich

Mit 22.11.2011 ist das Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) in Kraft getreten und stellt die Umsetzung des 3. EU-Energiebinnenmarktpaketes dar. Inhalt ist in erster Linie ein verschärftes Unbundling für Fernleitungsnetzbetreiber. Weitere Schwerpunkte sind die Einführung eines Entry/Exit-Systems auf der Fernleitungsebene sowie die Struktur der Regulierungsbehörden, deren Aufgabenbereich wesentlich erweitert wurde. Im Zuge der Änderungen im Zusammenhang mit dem Zugang zu Fernleitungen, die bis 01.01.2013 umgesetzt werden, ändert die Regulierungsbehörde auch das bisherige Marktmodell.

Auf Basis der Novelle 2012 zur Gas-Systemnutzungstarife-Verordnung 2008 sind die Netznutzungstarife für die Kunden im Netzbereich Oberösterreich nahezu unverändert geblieben.

Die Energie-Control Kommission hat in der Langfristplanung 2011 samt Nachträgen für die Regelzone Ost weitere Projekte genehmigt. Die Verträge zum Anschluss des Speichers 7Fields wurden abgeschlossen.



Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres wurden in Oberösterreich rund 13.256 GWh Erdgas durch das Erdgasleitungsnetz der OÖ. Ferngas Netz GmbH an Endkunden transportiert. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr (14.380 GWh) um 7,8% ist in erster Linie auf geringere Abnahmemengen bei Kraftwerken zurückzuführen.

Die Absatzmenge der OÖ. Gas-Wärme GmbH lag in Folge der milderen Temperaturen im ersten Halbjahr um 2,8% unter dem Vorjahreswert. Während des Jahres 2011 sind die den Erdgaspreisen zugrundeliegenden Ölpreise kontinuierlich angestiegen. Aus diesem Grund mussten im Oktober 2011 die Endverbraucherpreise geringfügig angehoben werden. Da es gelungen ist, den Anteil der ölindizierten Beschaffungsmenge zu reduzieren und den am Gasmarkt orientierten Anteil wesentlich zu steigern, konnten die Preise nun stabil gehalten werden.

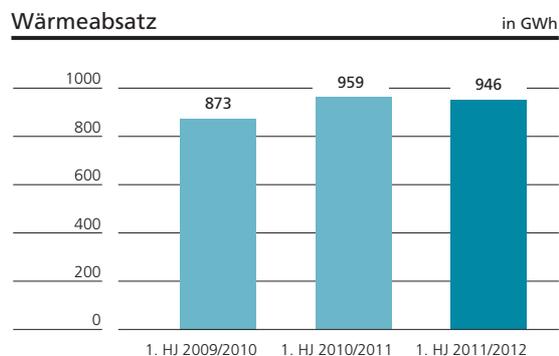
Das Neukundengeschäft entwickelte sich sehr positiv. Verstärkt wurde dieser Trend durch die neue Online-Diskontmarke www.gasdiskont.at, mit der in der gesamten Regiozone Ost zahlreiche Kunden gewonnen werden konnten.

Das Geschäftsfeld Biogasanlagenbau als Generalunternehmer für Dritte in Tschechien entwickelte sich ebenfalls sehr gut – derzeit werden Niederlassungen sowohl in Tschechien als auch in der Slowakei gegründet.

Erneuerbare Wärme für Oberösterreich

Energieeffizienz ist nach wie vor ein bestimmendes Thema im Geschäftsbereich Wärme. Der positive Geschäftsverlauf zeigt, dass sich das Unternehmen der Herausforderung stellt und sie auch langfristig positiv bewältigen wird.

Insgesamt liegt die Wärmeabgabe im Geschäftsbereich Wärme im ersten Halbjahr 2011/2012 aufgrund der milden Witterung im Herbst/Winter 2011 bei 481 GWh und damit knapp unter dem Vorjahreswert (509 GWh).



Ein zukunftsorientiertes Projekt im Wärmebereich wird gemeinsam mit der EVN Wärme GmbH realisiert. Ein neues Biomasseheizkraftwerk wird direkt an der oberösterreichisch-niederösterreichischen Landesgrenze auf den Gemeindegebieten von Steyr (OÖ) und Ramingdorf / Behamberg (NÖ) errichtet. Die Inbetriebnahme erfolgt in der Heizperiode 2012/2013.

Die Cogeneration-Kraftwerke GmbH (CMOÖ) beliefert in Laakirchen mit Hilfe einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage einen Hauptkunden mit Prozesswärme sowie umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die Menge an abgegebener Wärme betrug im ersten Halbjahr 2011/2012 300 GWh und lag somit leicht unter dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr (308 GWh).

Das Konzernunternehmen AVE Österreich produziert in seiner Abfallverbrennungsanlage in Wels (WAV) neben Strom auch Wärme und speist diese in das Fernwärmenetz der Stadt Wels ein. Im ersten Halbjahr 2011/2012 wurden insgesamt 80 GWh Wärme abgegeben (50 GWh).

Zum Wachstum der OÖ. Ferngas Tochter OÖ. Gas Wärme GmbH trägt auch der Wärmebereich unter der Marke ENSERV bei, die öffentliche Institutionen, Wohnungswirtschaft und Gewerbe mit Nahwärme versorgt. Die im ersten Halbjahr 2011/2012 an die Kunden der ENSERV abgegebene Wärmemenge lag mit 85 GWh knapp unter dem Vorjahreswert von 92 GWh.

Strategische Beteiligungen

Der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen beträgt im ersten Halbjahr 2011/2012 EUR 6,1 Mio., was einen Anstieg um 3,4% gegenüber dem Vorjahr (EUR 5,9 Mio.) bedeutet.

Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	1. HJ 2011/2012	1. HJ 2010/2011	Entwicklung
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	2.446	2.758	- 11,3%
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	307	283	8,5%
Gesamtumsatz	Mio. EUR	208,7	231,1	- 9,7%
EBITDA	Mio. EUR	32,4	38,3	- 15,4%
EBIT	Mio. EUR	6,6	9,4	- 29,8%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	3.924	3.933	- 0,2%

Das Segment Entsorgung des Energie AG Konzerns ist am Markt unter der Marke AVE präsent. Der konsolidierte Halbjahresabschluss 2011/2012 umfasst die Märkte Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Südtirol, Rumänien und Ukraine.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Umfeld des langfristigen Trends der Rohstoffverteuerung und -verknappung gewinnt das Thema Ressourcen und Sekundärrohstoffgewinnung auf nationaler und internationaler Ebene an Bedeutung: Die Europäische Kommission präsentierte im September 2011 den seit längerem in Aussicht gestellten „Fahrplan“ zur ressourcenschonenden Umgestaltung der europäischen Wirtschaft bis zum Jahr 2050. Bis längstens 2013 sollen in einem partizipativen Prozess unter Einbeziehung aller Interessensgruppen (Politik, Wirtschaft und Verbraucher) klar definierte Ziele und Indikatoren entwickelt werden.

Auf europäischer Ebene ist zunehmend erkennbar, dass die EU-Kommission die mangelnde Umsetzung von abfallrelevanten Richtlinien durch einzelne Mitgliedstaaten mit Vertragsverletzungsverfahren ahndet. Daraus ergeben sich für die Zukunft weitere Impulse für die Abfall- und Recyclingwirtschaft.

Die Entwicklung der Wertstoffpreise zeigte im ersten Halbjahr 2011/2012 ein stark volatiles Bild. Der Herbst 2011 war vor allem durch gesunkene Wertstoffpreise insbesondere bei Papier und Karton geprägt. Ab Jänner 2012 war eine leichte Erholung der Preise aufgrund von Nachfragesteigerungen erkennbar.

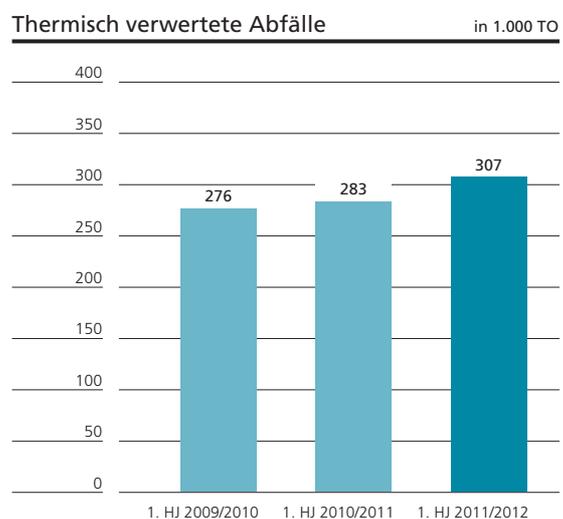
Aufgrund der nach wie vor stark fragmentierten Struktur der privaten Abfallbranche besteht infolge der wirtschaftlichen Schwankungen der letzten Quartale Druck zu zu-

nehmender Marktberreinigung. Im Gegensatz dazu stellt sich die Situation im öffentlichen Sektor differenziert dar: Während in einzelnen Märkten (Ungarn) anlässlich politischer Zielvorgaben Rekommunalisierungstendenzen vorherrschen, sind für den Großteil der osteuropäischen Staaten aufgrund der lokal angespannten Budgetsituation fortlaufend Privatisierungen von kommunalen Dienstleistungen zu erwarten.

Für die kommenden Monate werden ein konstantes Mengenaufkommen, tendenziell steigende Treibstoffpreise, eine Seitwärtsbewegung der Wertstoffpreise auf moderatem Niveau und relativ konstante Wechselkurse erwartet.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Das operative Ergebnis im Segment Entsorgung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Rückgang von EUR 9,4 Mio. auf EUR 6,6 Mio., verursacht vor allem durch die im



Herbst 2011 vorübergehend gesunkenen Wertstoffpreise, den anhaltenden Preisdruck im Bereich der gewerblichen und gefährlichen Abfälle, den kontinuierlich steigenden Dieselpreis sowie den vergleichsweise hohen kollektivvertraglichen Abschluss in Österreich. Aufgrund des Verkaufs der operativen Aktivitäten der AVE in Bayern und der niedrigen Wertstoffpreise im Herbst 2011 ging der Umsatz im Segment Entsorgung auf EUR 208,7 Mio. zurück (-9,7%).

Die thermisch verwerteten Mengen stiegen im ersten Halbjahr 2011/2012 um 8,5% auf 307.000 Tonnen im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres.

ÖSTERREICH

Als Reaktion auf die schwierigen Rahmenbedingungen setzt die AVE Österreich bereits seit letztem Geschäftsjahr verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, noch breitere Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement.

Mit der am 01.10.2011 erfolgten Anpassung der Organisationsstruktur erfolgte eine Bündelung von Logistik und Vertrieb in den einzelnen Regionen, um noch näher und schneller beim Kunden zu sein. Im ersten Halbjahr 2011/2012 konnten in den Bereichen Gewerbe und Industrie wieder Neukunden akquiriert werden, was zu einer Absicherung der Auslastung der thermischen Anlagen beiträgt. So konnte in Wels und Lenzing der für die beiden Standorte geplante Abfalldurchsatz bei Vollauslastung zur Gänze realisiert werden. Darüber hinaus konnte die AVE Österreich ihre Position bei den Aufträgen für Sammlung, Sortierung und Verwertung von Leichtverpackungen im Zuge des ARA-Systems weitgehend halten, so dass die Auslastung des Fuhrparks und der Sortieranlagen für die nächsten Jahre gesichert ist. Der Betrieb der Pelletieranlage in Wels endete mit Auslaufen des Vertrages per 31.12.2011.

Durch die konsequente Fortführung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses, verstärktes Augenmerk auf ausgewogene Marktpolitik und Kosteneffizienz konnte die wirtschaftliche Entwicklung der AVE Österreich stabilisiert werden.

SÜDTIROL

Das Geschäftsvolumen der AVE in Südtirol konnte im ersten Halbjahr 2011/2012 trotz schwieriger Rahmenbedingungen für Streckengeschäfte weiter gesteigert werden. Mit der Aufnahme des Probetriebes einer Ersatzbrennstoff-Produktionslinie in Neumarkt wurde die Wertschöpfung weiter vertieft. Nach der Übernahme der Restanteile der AVE Südtirol Recycling fand die Verschmelzung der beiden operativen Gesellschaften per 31.12.2011 statt, wodurch die Voraussetzung für die Realisierung weiterer Synergien geschaffen wurde.

TSCHECHIEN

Die AVE CZ hat durch die Übernahme der Gesellschaft AVE Harrachov im Raum Nordböhmen und durch den Mehrheitserwerb an der EKO-BIO Vysočina im Raum Mähren ihre Geschäftsaktivitäten erweitert. Witterungsbedingt niedrigere Umsatzerlöse im Bereich Winterdienst, geringere Auftragsvolumina, niedrigere Deponiemengen, temporär rückläufige Wertstoffpreise im Herbst 2011 und die durch die Ministerien verschobenen Ausschreibungen für Altlastensanierungsprojekte führten zu einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Geschäftsvolumen. Der Kundenstamm und das Kerngeschäft blieben dagegen stabil.

Die AVE CZ hat auf die gegenwärtige Marktentwicklung reagiert und im Januar ein umfangreiches Optimierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm eingeleitet.

UNGARN

Die nationalistisch geprägten politischen Entwicklungen in Ungarn wirken insgesamt destabilisierend, gefährden das Wirtschaftswachstum und führen zur Verunsicherung bei den ausländischen Investoren. Zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der EU legte die Regierung Ungarns einen Gesetzesentwurf vor, der Unruhe auf dem Abfallwirtschaftsmarkt Ungarns auslöste. Das umstrittene Gesetz sieht vor, die Abholung, Beförderung und Behandlung der aus den Haushalten stammenden Abfälle ab 2013 zu rekommunalisieren. Die europäische Föderation

der Entsorgungswirtschaft (FEAD) legte daraufhin eine Beschwerde bei der EU-Kommission ein, da der Gesetzesentwurf nach Ansicht der FEAD gegen die tragenden Grundsätze der EU-Verträge wie zum Beispiel der Wettbewerbsfreiheit verstoße. Weiters wurden im Dezember 2011 Preiserhöhungen in der kommunalen Abfallsammlung per Gesetz untersagt, eine nachträgliche Ergänzung erlaubt aber wiederum Spielraum für Preisanpassungen. Ein schwieriges politisches Umfeld, der im Vergleich zum Euro schwache ungarische Forint, witterungsbedingt niedrige Winterdienstumsätze, erhöhte Forderungsberichtigungen und gestiegene Treibstoffaufwendungen wurden durch die positiven Effekte von zwei erstmals ganzjährig konsolidierten Gesellschaften, Kostenoptimierungen und öffentlich finanzierten Rekultivierungsaufträgen kompensiert.

SLOWAKEI

Im kommunalen Bereich wurden auf Basis erfolgreicher Ausschreibungen und der Übernahme der Aktivitäten eines Mitbewerbers in der Ostslowakei im letzten Geschäftsjahr bereits Dienstleistungen in rund 150 Städten und Gemeinden für mehr als 230.000 Einwohner erbracht. Darüber hinaus konnten zuletzt die Restanteile der Gesellschaft VODS akquiriert werden, sodass die AVE SK jetzt 100% der Geschäftsanteile hält. Durch diese Strukturbereinigung wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres mit der Realisierung von Synergien gerechnet.

Niedrigere Wertstoffpreise im Herbst 2011, gestiegene Fuhrparkaufwendungen, verzögerte Ausschreibungen und Einmalaufwendungen aus der oben angeführten Übernahme konnten durch offensive Marktbearbeitung im kommunalen und gewerblich-industriellen Bereich und dem Fokus auf permanente Kosten- und Ergebnisoptimierung nicht vollständig kompensiert werden.

RUMÄNIEN, UKRAINE, MOLDAWIEN

Die Nachwirkungen der Wirtschaftskrise sind in **Rumänien** nach wie vor spürbar, das erwartete Wirtschaftswachstum beläuft sich für 2012 auf ca. 1,0%. Intensiver Wettbewerb und Rekommunalisierungstendenzen er-

möglichten nur eingeschränkte Preiserhöhungen während die Mengen teilweise rückläufig waren. Die Zahl der von AVE servierten Einwohner konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf beinahe 400.000 Einwohner gesteigert werden.

Die AVE versorgt in der West-**Ukraine** bereits 550.000 Privat- sowie fast 6.000 Gewerbe- und Industriekunden. Aufgrund der technologischen Weiterentwicklung wird in Mukatschewo und Vinogradovo nunmehr die selektive Sammlung von PET und Altpapier eingeführt. In der Zielregion konnten Langfristverträge mit mehreren Städten abgeschlossen und bei bestehenden Verträgen mehrfach Preiserhöhungen deutlich oberhalb der Inflation umgesetzt werden. Mit 31.03.2012 wurden die drei operativen Gesellschaften und die Landesholding erstmals in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen.

Das seit 2008 laufende PPP-Modell in der Stadt Ungheni im westlichen **Moldawien** läuft operativ weiterhin erfolgreich. Der Anschlussgrad der Haushalte in Ungheni beträgt bereits 95% und zusammen mit neu gewonnenen Kommunal- und Haushaltskunden in der Region bis zur Hauptstadt Chisinau werden bereits 40.000 Einwohner und 700 Gewerbe- und Industriekunden serviert.

Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	1. HJ 2011/2012	1. HJ 2010/2011	Entwicklung
Fakturiertes Trinkwasser	Mio m ³	26,6	26,2	1,5%
Fakturiertes Abwasser	Mio m ³	21,9	22,3	- 1,8%
Gesamtumsatz	Mio. EUR	63,9	65,6	- 2,6%
EBITDA	Mio. EUR	8,0	6,7	19,4%
EBIT	Mio. EUR	3,8	2,6	46,2%
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.635	1.732	- 5,6%

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung herrschten in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich stabile Rahmenbedingungen, wodurch eine solide und nachhaltige Entwicklung ermöglicht wurde. Die in Tschechien beobachtbaren Verbrauchsrückgänge je versorgter Einheit (bzw. Einwohner) liegen im langfristigen Trend.

Die Rahmenbedingungen für das Dienstleistungsgeschäft, das im ersten Halbjahr einen Anteil von ca. 12% am Gesamt-Geschäftsvolumen im Segment Wasser aufweist, sind vor allem in Tschechien, Slowenien und Ungarn komplexer geworden und haben sich in erster Linie bei der kommunalen Dienstleistungsnachfrage wegen vorgenommener Einsparungsmaßnahmen bzw. der abwartenden Nachfragepolitik der Gemeinden teilweise verschärft.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2011/2012 auf EUR 63,9 Mio. und unterschritten somit die im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielten Gesamterlöse um 2,6% (EUR 1,7 Mio.). Der Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich ist in erster Linie durch die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Tschechischer Krone und

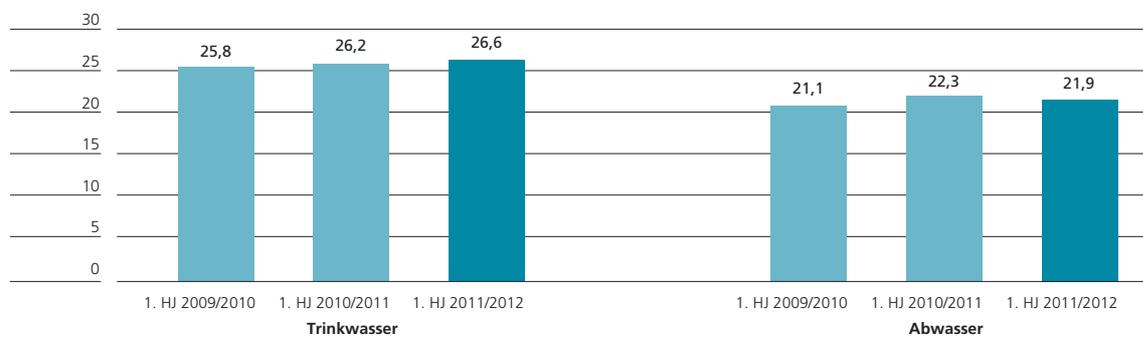
Euro bedingt. Umsatzschwankungen ergaben sich darüber hinaus aus dem volatileren Dienstleistungsgeschäft.

Das EBIT konnte hingegen deutlich gesteigert werden und zeigte mit EUR 3,8 Mio. einen starken Anstieg im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres (EUR 2,6 Mio.). Die Ergebnissteigerung ist vor allem auf vorgenommene Vertrags-Optimierungen im Trink- und Abwassergeschäft in Tschechien sowie auf Kosteneinsparungs-Programme zurückzuführen.

Bei den leistungswirtschaftlichen Kennzahlen ergeben sich folgende Entwicklungen im ersten Halbjahr: Es wurden 26,6 Mio. m³ Trinkwasser fakturiert, was einem Zuwachs von 0,4 Mio. m³ im Vorjahresvergleich entspricht. Beim Abwasser konnten 21,9 Mio. m³ in Rechnung gestellt werden. Das bedeutet einen Rückgang um 1,8% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010/2011.

Die Anzahl der Trinkwasserkunden beträgt zum ersten Halbjahr 2011/2012 rund 1.050.000 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Abwasserentsorgung wird für rund 695.000 Kunden übernommen (-0,4% zum Vorjahr). Die Rückgänge bei den Abwassermengen bzw. der Anzahl der Abwasserkunden ergeben sich hauptsächlich aus auslaufenden Verträgen und den erwarteten Verbrauchsrückgängen je Versorgungseinheit in Tschechien sowie aus Vertrags-Optimierungen.

Fakturiertes Trinkwasser / Abwasser

in Mio. m³

Entwicklungen im Wasserdienstleistungsgeschäft

In Österreich konnte das Wasserdienstleistungsgeschäft, das unter anderem Kanalservice-Leistungen, Wasserverlustanalysen, Leckortungen, Hydrantenservice, Consultingleistungen und die Übernahme von Geschäftsführungen bei diversen Verbänden umfasst, im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres gesteigert werden.

In Tschechien wurde die Bündelung der Wasserdienstleistungen in der Gesellschaft AQUASERV, s.r.o. weiter vorangetrieben, wobei das Unternehmen nicht nur als interner Dienstleister für die operativen Wassergesellschaften tätig ist, sondern auch Leistungen am Markt anbietet. Ungünstige klimatische Bedingungen in den Wintermonaten und einsparungsbedingte Nachfragerückgänge bzw. -verschiebungen bei den Kommunen führten zu Umsatzenschwankungen.

Risiko- und Chancenlage

Neben den üblichen witterungsbedingten Schwankungen wird der Energie AG-Konzern durch die Belastungen der internationalen Finanzmärkte, die großen energiepolitischen Veränderungen, die hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie den hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdruck vor große unternehmerische Herausforderungen gestellt.

Diesen Herausforderungen begegnet der Energie AG-Konzern, indem – im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems – gezielt strategische und operative Maßnahmen gesetzt werden, um die Risiken zu minimieren und die Chancen auszuschöpfen.

Energie

Das operative Ergebnis des Energie AG-Konzerns wird stark durch die Stromerzeugung aus Wasserkraft und damit durch die Wasserführung der Flüsse beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2011/12 lag die Stromerzeugung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten um rund 10% über dem langjährigen Mittelwert.

Die internationalen Öl- und Gasmärkte waren im ersten Halbjahr 2011/2012 von höherer Volatilität geprägt als die Strommärkte. Wesentliche Treiber waren das Wechselspiel der politischen Kräfte im Nahen Osten, kurzfristig die Witterungsbedingungen in Europa, aber auch der Verfall bei den CO₂-Preisen und das steigende Stromerzeugungsangebot aus erneuerbaren Quellen, vor allem aus Wind und Sonne, aus Deutschland.

Aufgrund erhöhter Stromerzeugung aus Wasserkraft und niedrigerer Preise am Strommarkt war der Einsatz der thermischen Kraftwerke daher im ersten Halbjahr 2011/2012 deutlich geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Entsorgung

Im Herbst 2011 waren im Segment Entsorgung vorübergehend sinkende Wertstoffpreise sowie ein anhaltender Preisdruck im Bereich der gewerblichen und gefährlichen Abfälle zu verzeichnen. Für die kommenden Monate werden im Segment Entsorgung ein konstantes Mengenaufkommen und eine Seitwärtsbewegung der Wertstoff-

preise auf moderatem Niveau erwartet. Ebenfalls wesentlichen Einfluss auf die weitere Ergebnisentwicklung haben die aktuell steigenden und volatilen Ölpreise sowie die für den Energie AG-Konzern relevanten Wechselkurse, vor allem EUR/CZK und EUR/HUF.

Politik und Recht

Wechselnde politische, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen stellen eine große Herausforderung für den Energie AG-Konzern dar.

Die – seit 2011 in Ungarn und neuerdings auch in Rumänien – zu beobachtenden Rekommunalisierungsbestrebungen, die teils auch gesetzliche Eingriffe in bestehende Verträge beinhalten, stellen ein Risiko dar, dem besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Die AVE Tschechien wurde Teilnehmer eines Verwaltungsverfahrens bezüglich einer möglichen Verletzung des Gesetzes über Wettbewerbsschutz. Der AVE Tschechien sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine künftigen Verpflichtungen, die aus diesem Verfahren hervorgehen könnten, bekannt.

Finanzen

Das A-Rating des Energie AG-Konzerns wurde im Februar 2012 bestätigt (outlook stable). Als kapitalintensives Unternehmen ist für die Energie AG der optimale Zugang zu Kredit- und Kapitalmärkten von großer Bedeutung. Das Liquiditätsrisiko wird darüber hinaus durch Vorhalten einer strategischen Liquiditätsreserve sowie offener Kreditrahmen bei Bankinstituten begrenzt.

Durch konsequente Auswahl von Partnern sehr guter Bonität wird das Kontrahentenrisiko erfolgreich gesteuert und das Ausfallsrisiko begrenzt. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind zu einem hohen Anteil von rund 70% fix verzinst.

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage des Energie AG-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende nicht verändert. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Ausblick

Auch wenn für das zweite Halbjahr 2011/2012 eine leichte Erholung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage erwartet wird, bleibt die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen CEE-Ländern, in denen der Energie AG-Konzern mit Entsorgungsdienstleistungen vertreten ist, instabil. Ferner wird für die relevanten Energiemärkte mit einer weiterhin volatilen und unsicheren Entwicklung gerechnet.

Im verbleibenden Geschäftsjahr 2011/2012 werden die internen Kosteneinsparungs- und Effizienzmaßnahmen weiterhin fortgesetzt, um das Konzernergebnis nachhaltig zu verbessern und um auch künftig eine stabile Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Trotz der derzeit ungünstigen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass das EBIT des Geschäftsjahres 2010/2011 übertroffen wird.

Linz, am 29. Mai 2012

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leo Windtner
Vorsitzender des Vorstands



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Mag. Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2011 bis 31. März 2012

	01.10.11-31.03.12	01.10.10-31.03.11
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.180.246,9	1.176.600,1
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 987,5	- 556,9
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.021,0	11.226,4
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	6.083,6	5.924,7
5. Sonstige betriebliche Erträge	20.947,5	16.815,3
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 766.065,3	- 753.429,0
7. Personalaufwand	- 174.253,9	- 171.880,8
8. Abschreibungen	- 79.627,2	- 80.654,2
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 105.096,5	- 103.160,7
10. Operatives Ergebnis	92.268,6	100.884,9
11. Finanzierungsaufwendungen	- 23.275,5	- 22.659,1
12. Sonstiges Zinsergebnis	4.007,7	3.539,2
13. Sonstiges Finanzergebnis	174,0	- 1.359,2
14. Finanzergebnis	- 19.093,8	- 20.479,1
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.174,8	80.405,8
16. Steuern vom Einkommen	- 16.302,2	- 18.213,7
17. Konzernergebnis	56.872,6	62.192,1
Davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6.405,0	6.649,6
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
Konzernjahresüberschuss	50.467,6	55.542,5
Ergebnis je Aktie ¹⁾ (in EUR)	0,57	0,62

¹⁾ Verwässertes Ergebnis entspricht unverwässertem Ergebnis

Gesamtergebnisrechnung

1. Oktober 2011 bis 31. März 2012

	01.10.11-31.03.12	01.10.10-31.03.11
	TEUR	TEUR
1. Konzernergebnis	56.872,6	62.192,1
2. Im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	3.296,1	3.992,7
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	—	- 24,7
Hedge Accounting	- 13.349,2	32.195,2
Währungsdifferenzen	- 3.970,5	2.718,8
Latente Steuern	2.513,3	- 9.727,0
Summe im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	- 11.510,3	29.155,0
3. Gesamtergebnis nach Steuern	45.362,3	91.347,1
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	6.098,2	6.816,7
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	39.264,1	84.530,4

Konzern-Bilanz zum 31. März 2012

AKTIVA	31.03.2012	30.09.2011
	TEUR	TEUR
A. Langfristiges Vermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	316.652,9	319.367,9
II. Sachanlagen	1.921.024,1	1.940.955,7
III. Beteiligungen (davon assoziierte Unternehmen at-equity: TEUR 250.476,5 [Vorjahr: TEUR 243.908,8])	280.135,3	281.668,3
IV. Sonstige Finanzanlagen	390.820,4	448.510,9
	2.908.632,7	2.990.502,8
V. Übriges langfristiges Vermögen	105.672,3	107.895,3
VI. Aktive latente Steuern	19.722,9	18.671,3
	3.034.027,9	3.117.069,4
B. Kurzfristiges Vermögen		
I. Vorräte	78.548,2	104.909,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	456.519,6	378.971,7
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103.253,0	105.453,0
	638.320,8	589.334,0
IV. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	18.333,9	18.611,7
	656.654,7	607.945,7
	3.690.682,6	3.725.015,1
PASSIVA	31.03.2012	30.09.2011
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	89.000,0	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	213.106,9	213.106,9
III. Gewinnrücklagen	919.844,8	922.926,2
IV. Sonstige Rücklagen	51.838,1	63.097,3
V. Nicht beherrschende Anteile	84.112,8	78.972,1
	1.357.902,6	1.367.102,5
B. Langfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	896.383,3	889.295,0
II. Langfristige Rückstellungen	222.329,8	212.894,2
III. Passive latente Steuern	111.579,5	111.435,2
IV. Baukostenzuschüsse	333.842,8	334.238,9
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	34.088,7	34.693,1
VI. Erhaltene Anzahlungen	80.131,7	80.132,4
VII. Übrige langfristige Schulden	80.217,7	83.982,8
	1.758.573,5	1.746.671,6
C. Kurzfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	73.177,2	76.368,6
II. Kurzfristige Rückstellungen	42.271,6	42.003,5
III. Steuerrückstellungen	922,9	1.992,2
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	172.175,6	194.886,3
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	1.253,0	1.253,0
VI. Übrige kurzfristige Schulden	277.200,1	289.660,1
	567.000,4	606.163,7
VII. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7.206,1	5.077,3
	574.206,5	611.241,0
	3.690.682,6	3.725.015,1

Anhang zum Konzernabschluss

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2012 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Halbjahresabschluss wurde

weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die im letzten Abschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert beibehalten. Sämtliche von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards, Änderungen sowie Verbesserungen werden angewendet.

Folgende Gesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2011/12 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen:

	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)
ENTSORGUNG		
AVE Harrachov a.s.	Harrachov (Tschechien)	100,00%
AVE Umwelt Ukraine TOB	Lemberg (Ukraine)	100,00%
AVE Mukatschewo TOB	Mukatschewo (Ukraine)	98,88%
AVE Vinogradovo TOB	Vinogradovo (Ukraine)	88,73%
AVE Lviv TOB	Lviv (Ukraine)	70,00%
EKO - BIO VYSOČINA, spol. s r.o.	Praha (Tschechien)	51,00%

Der Anteil an der Abfall-Aufbereitungs-GmbH erhöhte sich durch Zukauf auf 100,00%. Die AVE Südtirol Recycling GmbH wurde auf die AVE RottaMix GmbH verschmolzen. Die AVE RottaMix GmbH wurde in der Folge in AVE Südtirol Recycling GmbH umfirmiert.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR
Langfristiges Vermögen	8.201,4	3.369,4
Kurzfristiges Vermögen	6.309,3	1.127,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 1.735,5	-2.758,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 2.610,8	-654,6
Nettovermögen	10.164,4	1.083,2
Firmenwerte	1.003,5	169,7
Erfolgsneutrale Verrechnung	155,9	-118,3
Erfolgswirksame Verrechnung	863,5	—
Liquide Mittel	- 1.067,3	- 490,2
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	- 2.782,0	1.135,0
Erwerb nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	619,3	1.620,9
In Vorperioden entrichteter Kaufpreis	- 8.432,5	- 1.374,9
Nettozahlungsmittelabfluss	524,8	2.025,4

Die Segmentierung des Energie AG Konzerns erfolgt entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Das Segment Energie umfasst dabei insbesondere die Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme. Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Das Segment Wasser umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen verrechnet.

Das operative Ergebnis der einzelnen Segmente ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolgs hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird. Das operative Ergebnis der Segmentberichterstattung entspricht jenem der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

01.10.2011 bis 31.03.2012

	Energie Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Überleitung/ Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	914,5	202,1	63,6	—	1.180,2
Innenumsätze	4,6	6,6	0,3	- 11,5	—
Gesamtumsatz	919,1	208,7	63,9	- 11,5	1.180,2
Operatives Ergebnis	81,9	6,6	3,8	—	92,3

01.10.2010 bis 31.03.2011

	Energie Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Überleitung/ Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	886,2	225,3	65,1	—	1.176,6
Innenumsätze	4,8	5,8	0,5	- 11,1	—
Gesamtumsatz	891,0	231,1	65,6	- 11,1	1.176,6
Operatives Ergebnis	88,9	9,4	2,6	—	100,9

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr.

Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 1,10 (Vorjahr: 0,89).

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2011/2012 EUR 47,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,7 Mio.), der Buchwertabgang beträgt EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 53,1 Mio.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erlöse mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von EUR 96,0 Mio. (Vorjahr: EUR 99,3 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 74,0 Mio. (Vorjahr: EUR 74,2 Mio.) enthalten. Die Forderungen an nahestehenden Unternehmen und Personen betragen EUR 71,7 Mio. (Vorjahr: 72,2 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen betragen EUR 116,2 Mio. (Vorjahr: 109,3 Mio.) Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Im ersten Halbjahr 2011/2012 wurden Dividenden in Höhe von TEUR 53.392,70 (Vorjahr TEUR 53.396,3) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Der Energie AG Konzern ist neben den üblichen witterungsbedingten Schwankungen durch die Belastungen der internationalen Finanzmärkte, die hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie dem hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdruck mit zahlreichen Risiken und Chancen konfrontiert.

Die Wasserführung der Flüsse und damit die Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und hydraulischen

Bezugsrechten wird im Energie AG Konzern als wesentliches Risiko/Chance betrachtet. Im ersten Halbjahr 2011/2012 lag die Stromerzeugung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten um rund 10% über dem langjährigen Mittelwert.

Die internationalen Öl- und Gasmärkte waren im ersten Halbjahr 2011/2012 von höherer Volatilität geprägt als die Strommärkte. Die Entkoppelung der Öl- und Gasmärkte vom Strommarkt mit entsprechender Auswirkung auf die Risikoposition bleibt weiterhin aufrecht.

Im Herbst 2011 waren im Segment Entsorgung vorübergehend sinkende Wertstoffpreise sowie ein anhaltender Preisdruck im Bereich der gewerblichen und gefährlichen Abfälle zu verzeichnen. Für die kommenden Monate werden im Segment Entsorgung ein konstantes Mengenaufkommen und eine Seitwärtsbewegung der Wertstoffpreise auf moderatem Niveau erwartet, was sich stabilisierend auf die Risikoposition auswirkt. Das Dieselpreisrisiko bleibt weiter hoch, ebenso die Volatilität der Fremdwährungswechselkurse.

Wechselnde politische, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen stellen weitere große Herausforderungen für den Energie AG Konzern dar.

AVE Tschechien wurde Teilnehmer eines Verwaltungsverfahrens bezüglich einer möglichen Verletzung des Gesetzes über Wettbewerbsschutz. Der AVE Tschechien sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine künftigen Verpflichtungen, die aus diesem Verfahren hervorgehen könnten, bekannt.

Nach Ende des 1. Halbjahres 2011/2012 wurde eine Optimierung der Besicherungsstruktur der Cross-Border-Leasing Transaktion in Form eines Ankaufs von US-Staatsanleihen im Austausch für eine bestehende Bankgarantie vorgenommen.

Mit der Bestätigung des A-Ratings (outlook stable) bei weiterhin konservativem Veranlagungsportfolio und der Steuerung des Kontrahentenrisikos durch Partner mit sehr guter Bonität wird das Finanzrisiko optimiert gesteuert.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 710,7 Mio. (Vorjahr: EUR 723,8 Mio.).

Linz, am 29. Mai 2012

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leo Windtner
Vorsitzender des Vorstands



KommR Ing. DDR. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Mag. Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.10.11 bis 31.03.12	01.10.10 bis 31.03.11
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	73.174,8	80.405,8
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	73.931,6	77.425,5
Cash Flow aus dem Ergebnis	148.949,4	170.640,2
Cash Flow aus dem operativen Bereich	45.917,0	124.470,3
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	6.101,9	- 43.873,4
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	- 54.218,9	- 75.611,3
CASH FLOW GESAMT	- 2.200,0	4.985,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	105.453,0	83.383,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	103.253,0	88.369,3

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital TEUR	Summe TEUR
Stand 30.09.2010	1.270.095,3	77.842,0	1.347.937,3
Gesamtergebnis	72.003,2	5.828,1	77.831,3
Ausschüttungen	- 53.396,3	- 3.584,8	- 56.981,1
Änderung Konsolidierungskreis	- 464,8	- 1.113,2	- 1.578,0
Zukauf eigene Anteile	- 107,0	—	- 107,0
Stand 30.09.2011	1.288.130,4	78.972,1	1.367.102,5
Gesamtergebnis	39.264,1	6.098,2	45.362,3
Ausschüttungen	- 53.392,7	- 3.739,5	- 57.132,2
Änderung Konsolidierungskreis	- 155,9	2.782,0	2.626,1
Zukauf eigene Anteile	- 56,1	—	- 56,1
Stand 31.03.2012	1.273.789,8	84.112,8	1.357.902,6

Erklärung des Vorstands nach § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 29. Mai 2012

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leo Windtner
Vorsitzender des Vorstands
C.E.O.



KommR Ing. DDR. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands
C.O.O.



Mag. Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
C.F.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verwendete – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Michael Frostel MSc, Mag. Daniela Wöhrensimmel, Mag. Gerald Seyr

Fotos: Erwin Wimmer (Vorstandsfoto), corbisimages (Titelbild)

Konzeption und graphische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Mai 2012

120 JAHRE

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
energieag.at

ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen